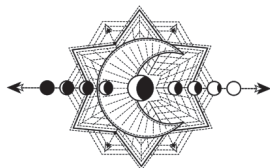


SCOTT CUNNINGHAM



Das große Buch
von Weihrauch, Aromaölen
und magischen Rezepturen

Aus dem Amerikanischen von
Marie-Therese Hartogs

NIKOL
VERLAG

Inhalt

Einführung	11
Warnung	15

Teil I: Grundlagen

1. Über die Magie	17
2. Das Mischungsverhältnis	31
3. Riten zur energetischen Aufladung	35
4. Die Zutaten	40
5. Eigene Rezepte kreieren	55

Teil II: Verarbeitungsverfahren und Rezepte

Räucherwerke	65
Öle	131
Salben	158
Tinten	167
Tinkturen	174
Kräuterbäder	184
Badesalze	193
Gebräue	200
Ritueller Seifen	212
Duftsäckchen und magische Kräuteranhänger	219
Pulver	233
Sammelsurium von Rezepten	240

Teil III: Ersatzstoffe

Einleitung	249
------------------	-----

Tabellen der magischen Ersatzstoffe	258
<i>Spezifische Ersatzstoffe</i>	258
<i>Magische Ziele</i>	261
<i>Die planetarischen Entsprechungen</i>	273
<i>Die Elemente-Entsprechungen</i>	277
<i>Astrologische Entsprechungen</i>	280
Anhang	
Glossar	285
Farben	295
Bibliographie	296
Botanischer Index	304
Register	313

TEIL I:

Grundlagen

1. Über Magie

Die Magie ist ein Ableger der ältesten Wissenschaft – viel älter als die Astronomie, Chemie oder Biologie. Diese »Wissenschaft« basiert auf den frühesten Erforschungen der Natur. Was bewirkte den Wechsel der Jahreszeiten, das Hoch- und Niedrigwasser der Meere, die Geburt und den Tod aller Lebewesen?

Magie – die Nutzung natürlicher Energien, um notwendige Veränderungen zu bewirken – wurde aus der Taufe gehoben, als die Menschen der Frühzeit unsichtbare Kräfte in ihrem Umfeld entdeckten. Sie wussten um die Wirkungen von Schwerkraft, Elektrizität und Magnetismus, lange bevor diese Begriffe geprägt wurden. Nüsse fielen auf den Boden. Der Blitz zersprengte Bäume. Tierfell zog Funken, wenn man an trockenen Tagen darüber strich. Metallhaltige Steine zogen auf seltsame Weise Eisenstücke an.

Aber diese Menschen der Frühzeit entdeckten weitaus mehr als das, was in die wissenschaftlichen Lehrmeinungen eingeflossen ist. Sie erspürten Zusammenhänge zwischen Menschen und bestimmten Orten, zwischen sich und der Erde. Intuitiv nahmen sie Kräfte wahr, die Pflanzen, Tieren und Steinen innewohnten. Sie fühlten Energieströme in ihren eigenen Körpern, die sich willentlich und nach Bedarf lenken ließen.

Aus Jahrhunderten von Versuch, Irrtum und Inspiration entstand die Magie. Sie entwickelte sich zu einem Werkzeug der persönlichen Macht – eines mit einem fantastischen Potenzial zum Guten wie auch zum Bösen. Die Kraft der Magie entspringt sowohl der Erde selbst als auch den Sternen und Himmelskörpern. Sie residiert in den Winden, Felsen und Bäumen, in den Flammen und Wassern ebenso wie in unseren Körpern. Solche Kräfte zu erwecken und zu lenken, darin liegt die hohe Kunst der Magie.

Die Kräutermagie ist eine spezielle Art, die sich die Kräfte der Pflanzen zunutze macht. Dies ist das Reich der Räucherwerke, Öle, Bäder, Aufgüsse und Tinkturen. Die Kräutermagie kann sich in ganz einfachen Handlungen ausdrücken, beispielsweise indem man ein Duftöl auf eine farbige Kerze streicht, diese in einen Ständer stellt, anzündet und dann seine magischen Wünsche und Bedürfnisse visualisiert.

Bei einem komplexeren Ritual kommen mehrere Kerzen, eine Vielzahl von Ölen, Räuchermittel, Gesänge und rituelle Bekleidung zum Einsatz – je nachdem, welche Ziele und Absichten wir verfolgen. Die Kräutermagie kann einfach und vielschichtig sein; wie wir sie einsetzen, bleibt ganz allein uns überlassen.

Wir haben es hier mit einer personenbezogenen Kunst zu tun. Um sie auszuüben, müssen wir unbedingt selbst aktiv werden. Wer sich als Magier im Sessel zurücklehnt, wird es nicht weit bringen. Wer aber bereit ist, sich die Hände schmutzig zu machen und die Kräutermagie auch wirklich zu *praktizieren*, kann bald schon sein Leben verbessern und sich innerlich fortentwickeln.

Dieses Buch ist ein Kompendium der rituellen Kräutermagie und gibt seinen Lesern unzählige Techniken, Verfahren und Rezepte an die Hand. Obwohl die beschriebenen Mixturen in und aus sich selbst heraus Energien enthalten, sind sie doch weitaus

wirkungsvoller, wenn wir sie in Verbindung mit einfachen Ritualen benutzen.

Als Neuling auf dem Gebiet der Magie fragen Sie sich womöglich: »Wunderbar! Wie soll ich all diese Mittel einsetzen?«

Obwohl Teil II für jede einzelne Mischung genaue Gebrauchsanleitungen vorstellt, halte ich es dennoch für wichtig, an dieser Stelle ein paar Worte zu den Grundlagen der Magie einzufügen.

Ohne Schaden für Mensch und Umwelt

Das Wichtigste gleich vorweg: *Niemandem schaden*, das ist das grundlegende, absolute Gebot der Magie, weder sich selbst noch Widersachern und Feinden oder der Umwelt. Für mich ist Magie ein Akt der Liebe, eine Möglichkeit, Licht und Ordnung in mein Leben zu bringen.

Viele Menschen beschäftigen sich mit Magie, weil sie darin eine schlagkräftige Waffe vermuten, die sie gegen ihre nörgelnden Chefs, treulosen Freunde und Lebenspartner sowie ein Heer von imaginären Feinden einsetzen können. Das Leben wird sie bald eines Besseren belehren. Wer Menschen kontrollieren und manipulieren oder anderen seinen Willen aufzwingen und sie gefügig machen möchte, für den ist Magie nicht das richtige Instrument. Wer anderen Schaden zufügen, jemanden verletzen oder sogar töten möchte, für den ist Magie nicht das Mittel der Wahl. Wer einen Mann oder eine Frau zu Liebe oder Kooperationsbereitschaft zwingen will, für den ist Magie nicht geeignet.

Damit sei nicht gesagt, dass es nicht immer wieder Menschen gibt und geben wird, die solche Ziele mittels Magie erreichen wollen. Es gibt sie sicherlich ... eine Zeit lang. Bis sie aus unerklärlichen Gründen sang- und klanglos verschwinden.

Manch diletantischer Schwarzmagier mag vielleicht den-

ken: »Ich kann diesen Kerl verhexen; so gut, wie ich geschützt bin, kann mir überhaupt nichts passieren!«

Vielleicht besitzt er ja wirklich magische Schutzschilde, die von außen kommende negative Kräfte abwehren. Solche magischen Wächter sind jedoch machtlos gegen Angriffe, die ihnen selbst den Boden unter den Füßen wegziehen. Denn woher kommt dieser »Fluch«? Er kommt von innen heraus!

Wer in böser Absicht Magie ausübt, erweckt damit die dunkelsten, gefährlichsten Aspekte im Inneren seines Wesens. Kein Superheld muss her, um dem bösen Magier einen Fluch entgegenzuschleudern und dessen Fehler wieder gutzumachen. Und auch keine gute Fee muss ihn mit ihrem Stab berühren. *Wer Magie missbraucht, straft sich selbst.* Mit seinem Tun entfesselt er einen kräftigen Strom negativer Energien in seinem Inneren – einen Zauberbann, der sich früher oder später unweigerlich gegen ihn selbst richtet.

Wenn Sie also mit dem Gedanken spielen, Magie in dieser Form zu nutzen, überlegen Sie es sich lieber zweimal. Ich habe Sie gewarnt!

Aber es gibt noch weitaus subtilere Methoden, die Magie zu missbrauchen. Allein mit der Drohung, jemanden zu verfluchen, oder der Andeutung, dass man durchaus in der Lage sei, so etwas zu tun, verstoßen wir gegen die fundamentale Regel »Niemandem schaden«, auch wenn wir nicht im Entferntesten beabsichtigen, unsere Ankündigung wahr zu machen. Jemandem psychischen Schaden zuzufügen, ist genau so negativ, als würden wir ihn geistig oder körperlich verletzen. Letztlich würde sich der Prahlhans also selbst mit seinem eigenen Fluch belegen.

Jemandem zu versprechen, ihn in die Geheimnisse der Magie einzuweihen, um quasi durch die Hintertür bei ihm einzudringen, ist ein anderer todsicherer Weg, sich selbst in den Ruin zu treiben.

4. Die Zutaten

Pflanzen, Gummiharze, Harze und Öle sind die Stoffe, mit denen ein Kräutermagier arbeitet. Es handelt sich dabei um manifeste Energien, die zum Einsatz in der Magie zur Verfügung stehen.

Wer Kräuter verwendet, kann nichts Besseres und Lohnenderes für sich tun, als sich so genau wie möglich mit ihnen vertraut zu machen. Zu wissen, welche Pflanzen zur Herstellung einer Mixtur benötigt werden, genügt nicht. Man muss auch andere Aspekte wie die Beschaffbarkeit einbeziehen und möglichst viel vom Wesen der Pflanze selbst kennen.

Rein naturwissenschaftlich gesehen kommt es nur darauf an, qualitativ hochwertige Zutaten zu finden – also die frischesten Kräuter und die besten Harze.

So manchem Kräutermagier mag ein ganzes Kapitel über dieses Thema überflüssig erscheinen. »Verraten Sie uns die Rezepturen, und vergessen Sie all den anderen Kram«, mögen manche vielleicht meinen. Wer so denkt, kann dieses Kapitel einfach überspringen und gleich zu Teil II übergehen. Alle ernsthaft Interessierten sollten jedoch weiterlesen, um etwas über die subtileren Aspekte des magischen Herbalismus zu erfahren.

Die Beschaffung von Kräutern

Es gibt drei Möglichkeiten der Beschaffung von Kräutern, die Sie zur Herstellung von magischen Mischungen brauchen: sammeln, anbauen oder kaufen.

Sammeln

Die Wälder zu durchstreifen, Wüsten zu durchwandern, Berge zu erklimmen oder Strände entlangzuschlendern, macht nicht

nur Spaß, sondern kann zu einem aufregenden Abenteuer werden, wenn man sich auf solchen Ausflügen gleichzeitig auf die Suche nach magischen Kräutern begibt.

Ein paar elementare Regeln sind dabei zu beachten:

- Sammeln Sie immer nur so viel, wie Sie effektiv benötigen. Brauchen Sie wirklich fünf Tüten voll Beifuß?
- Stimmen Sie sich auf die Pflanze ein, bevor Sie sie abpflücken. Das können Sie erreichen, indem Sie sie mit Ihren Händen umfassen und den in ihr schwingenden Energien nachspüren, einen einfachen Vers oder ein paar Worte sprechen, um zum Ausdruck zu bringen, warum Sie ihr einen Teil dieser Kraft (Blätter und Blüten) nehmen möchten. Stattdessen oder zusätzlich können Sie auch einen Wertgegenstand in die Erde legen, und zwar an die Wurzel der Pflanze. Wenn Sie nichts anderes bei sich haben, legen Sie vor der Ernte eine Münze oder einen Geldschein neben das Gewächs. Das soll Zeugnis Ihrer Bereitschaft sein, etwas von sich abzugeben als Ausgleich für das Opfer, das die Pflanze für Sie bringt.
- Nehmen Sie niemals mehr als 25 Prozent des gesamten Pflanzenvolumens weg. Wenn Sie Wurzeln sammeln, müssen Sie natürlich die Pflanze ganz herausziehen; achten Sie in diesem Fall darauf, dass die umliegenden Gewächse der gleichen Spezies möglichst unbeschadet bleiben.
- Sammeln Sie nicht nach ausgiebigen Regenfällen oder starkem Tauwetter. Warten Sie zumindest so lange ab, bis die Sonne die Pflanzen getrocknet hat, sonst könnten sie beim späteren Trocknen leicht schimmeln.
- Wählen Sie Ihren Sammelplatz sorgfältig aus. Sammeln Sie niemals Pflanzen in der Nähe von Autobahnen, Straßen, stehenden oder verschmutzten Gewässern und auch nicht im Umkreis von Fabriken oder Militäranlagen.

Verwendung ätherischer Öle

In der Magie gibt es unzählige Verwendungsmöglichkeiten für ätherische Öle. Denken Sie daran: Die Arbeit mit den Ölen sollte stets von entsprechenden Visualisierungen und Energetisierungsritualen begleitet sein.

Am häufigsten kommen ätherische Öle zum Einreiben von Kerzen zum Einsatz, die zu rituellen Zwecken abgebrannt werden. Die Art des zu wählenden Öls und die Farbe der Kerze richten sich nach dem magischen Ziel. Die Kräfte des Öls verbinden sich mit den Energien der Kerzenfarbe und -flamme. Die personale Macht des Magiers verleiht ihnen zusätzliche Wirkung und sorgt dafür, dass sie mittels Visualisierung in Richtung auf das magische Ziel ausgesandt werden.

Öle können auch ganz schlicht zum Einreiben des Körpers verwendet werden und ihn mit ihren Energien aufladen. Reibt sich der Magier beispielsweise ein Liebesöl auf Handgelenke, Nacken und Herzgegend, so verleiht ihm dies liebesanziehende Energien. Eine Ölmischung für mehr Mut schenkt ihm die Kraft, im Angesicht von Widrigkeiten voranzuschreiten.

Ein einfaches Bad kann rituellen Charakter erlangen, wenn man ein paar Tropfen eines ätherischen Öls ins Wasser gibt. Während der Magier ins Wasser gleitet und den Duft einatmet, nimmt er die Energien der Öle in sich auf.

Talismane und Amulette (auch Kräuterpotpourris oder Duftkissen) können mit einigen Tropfen einer passenden Ölmischung imprägniert werden. Während der Magier dies tut, hat er natürlich ein bestimmtes Ziel vor Augen.

Quarzkristalle und andere Steine können ebenfalls mit Ölen eingerieben werden, um ihnen für die Verwendung bei Beschwörungen und Ritualen mehr Kraft zu verleihen. Anschließend werden sie zur Verfolgung spezifischer magischer Ziele am Körper getragen oder auch in Form von mystischen Mustern

ausgelegt. Wenn Sie erst einmal selbst mit ätherischen Ölen arbeiten, werden sich Ihnen automatisch noch andere Ritualmöglichkeiten erschließen.

Ein kleiner Ratgeber zu echten ätherischen Ölen und Bouquets

In der folgenden alphabetisch geordneten Liste sind die magischen Eigenschaften der am häufigsten verwendeten ätherischen Öle und Bouquets aufgeführt. (Synthetische Produkte wurden nicht aufgenommen.) Sie können so, wie sie sind, für alle angegebenen Zwecke eingesetzt werden, doch ätherische Öle sollten vor dem Auftragen auf die Haut *unbedingt verdünnt* werden, also niemals direkt aufgetragen werden.

Verdünnung echter ätherischer Öle

Als Faustregel gilt: Geben Sie fünf bis sieben Tropfen auf eine achte Tasse Basisöl beispielsweise Jojobaöl. Diese Verdünnung bewirkt, dass zwar der Duft erhalten bleibt, das Öl die Haut aber nicht reizt. Manche ätherischen Öle rufen derart heftige Hautreaktionen hervor, dass ich sie nur selten in den Rezepten vorstelle und, wenn doch, dann mit einem entsprechenden Warnhinweis versehe.

Ausführlicheres magisches Wissen zu echten ätherischen Ölen finden sich in dem Werk *Magical Aromatherapy: The Power of Scent* (Cunnigham, Llewellyn Publications, 1989).

Aprikosenöl Dieses aus Aprikosenkernen gewonnene Öl wirkt aphrodisierend. Es wird als Basis- oder Trägeröl zur Mischung echter ätherischer Öle verwendet, verströmt aber keinen aprikosenartigen Duft.

Basilikum Der Duft von Basilikum lässt Sympathie zwischen zwei Menschen entstehen und wird deshalb gerne verwendet,

um größere Konflikte zu verhindern. Als ätherisches Öl eignet sich Basilikum gut für Mischungen zur Förderung von Glücksgefühlen, Eintracht und zur Stimulierung des bewussten Geistes. Es wird auch gerne in magischen Ölen zur Anziehung von Geld verwendet; dies mag der Grund dafür sein, dass Prostituierte es im alten Spanien benutzten, um Freier anzulocken.

Benzoe Ein schweres, dickflüssiges ätherisches Öl mit natürlichem, vanilleartigem Duft, das verdünnt in die Haut eingerieben wird, um die inneren Kräfte zu mehren und das bewusste Denken zu aktivieren.

Bergamotte In verdünnter Form als Badezusatz im Rahmen von Geld- und Schutzritualen verwenden.

Eisenkraut Dieses ätherische Öl ist ein kraftvoller Bereiniger und wird entsprechenden Mischungen beigefügt.

Eichenmoos-Bouquet Um Geld anzuziehen, dieses Bouquet auf den Körper auftragen oder das Geld vor dem Ausgeben damit imprägnieren.

Eukalyptus Vielleicht das ultimative Heilöl schlechthin. Allen Heilmischungen zufügen. Zur Bekämpfung von Erkältungskrankheiten äußerlich anwenden und dazu – in diesem Fall – unverdünnt auf den Körper auftragen. Wird auch in Reinigungsmixturen verwendet.

Gewürnelkenöl Ein weiteres Öl, das Hautreaktionen hervorruft. Einen Tropfen auf eine Achtel Tasse Basisöl geben. Es eignet sich gut für Mut- und Schutzmischungen.

Grapefruit Dieses ätherische Öl ist ein kraftvoller Bereiniger und wird entsprechenden Mischungen beigefügt.

Heublumen-Bouquet Einige Tropfen davon in Transformationsöle geben, besonders in solche, die negative Haltungen oder Sucht- und Abhängigkeitsmuster durchbrechen sollen. Im Frühling den Körper mit diesem Duftbouquet einreiben (natürlich in verdünnter Form), um den jahreszeitlichen Wechsel willkommen zu heißen.